

Pränumerationspreise:

Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einselne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung — Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschika-Bograner Wochenblatt.

Inserate

werden gegen Vorzahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Letztzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

Offener Sprechsaal und Eingelendet die Zeile 10 kr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Mosse, Halbesfeld & Bogler (Otto Raab), Alois Oppell, M. Eines, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moritz Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 45

Nr. 9.

Reschika, (Südungarn) 2. März 1890.

XV. Jahrg.

Pränumerations-Einladung,

Mit 1 März 1890 begann ein neues Abonnement auf die

„Berzava“.

Die „Berzava“ erscheint einmal wöchentlich u. zw. Sonntag.

Der Pränumerationspreis beträgt inclusive Zustellung ins Haus oder Franko-Postversendung:

Table with 2 columns: Subscription type (ganzzährig, halbjährig, vierteljährig) and Price (fl. 4.80, fl. 2.40, fl. 1.20).

Die Administration

Generalversammlung der Volksbank.

„Der guten Sache winkt sicherer Erfolg.“

Dies war der Wahlspruch, welcher kaum vor einem Jahre mächtige Bewegung für und gegen die Volksbank hervorrief; man zweifelte an dem Zustandekommen, ja man trachtete die Idee im Keime zu ersticken und doch war es gelungen dieselbe zu gründen, zu organisieren, damit sie dem allgemeinen Wohle unseres Ortes und der Umgebung dienlich sein könne.

Der ausgestopfte Korporal.

Von R. Krabnigg.

Die Batterie war von einem längeren Übungsmarsch, welcher in die herrliche Gegend bei Raglan unternommen wurde, in die Kaserne zurückgekehrt und Hauptmann Fingal konnte mit seinem arrangierten Festanflug höchlichst zufrieden sein, denn es gab weder betrunkenen Fahranoniere, noch „juckende“ Unteroffiziere, zwei Dinge, welche sonst an Wintermarchtagen nie zu fehlen pflegten.

In Anwesenheit von 243 Mitgliedern mit 675 Antheile eröffnete der Vizepräsident des Aufsichtsrathes Herr Georg Jenz die Generalversammlung mit dem Bemerken, daß der Präses Herr Jenz im Laufe des Jahres unseren Ort verlassen hat, und daß er in Folge dessen im Schoße des Aufsichtsrathes betraut wurde, diese Funktion weiter zu führen.

„Dort, wo vereinte Kräfte walten, läßt sich auch Großes gestalten.“ und erklärte, indem er die anwesenden Mitglieder begrüßte, die Generalversammlung für eröffnet. Es folgte hierauf die Wahl eines Schriftführers, welche einstimmig Herrn Ludwig Terény mit dieser Funktion betraute.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung, d. i. Abstattung des Rechenschaftsberichtes und Entgegennahme der Bilanz mögen folgende Daten — welche wir aus dem Rechenschaftsbericht hervorheben sprechen

Table with 2 columns: Description (Die Cassa-Einnahmen, Die Ausgaben, Cassabewegung) and Amount (fl. 117.388.34, fl. 115.157.80, fl. 232.546.14).

Der Rest des Gründungsbeitrages von fl. 474.19 wurde bereits dem Reserve-Fonde zugeführt.

Der Rechenschaftsbericht wurde sodann ohne Bemerkung vollinhaltlich zur Kenntniß genommen.

Als 3. Punkt war der Bericht des Aufsichtsrathes, an der Tagesordnung, in dessen Namen der Vize-Präsident des

Aufsichtsrathes Herr Georg Jenz Mitteilung machte, daß im Laufe des Geschäftsjahres mehrere Einkontrirungen der Bank vorgenommen wurden, besonders aber am Jahreschlusse wo buchhalterische Fachmänner des Aufsichtsrathes eine gründliche Detailrevision abhielten, bei welcher alles in bester Ordnung vorgefunden ward; auf Grund dessen wäht Redner, daß die Generalversammlung mit voller Beruhigung das Absolutorium ertheilen könne.

Die Ergänzungswahlen im Direktorium und Aufsichtsrathe ergaben folgendes Resultat:

An Stelle der Direktionsmitglieder Herrn Alois Husak und Ignaz Klier wurden gewählt die Herren Josef Kronawetter einstimmig und Josef Schneider mit überwiegender Stimmenmehrheit; in den Aufsichtsrath an Stelle der Herren Anton Maderspach und Wilhelm Laschner die Herren Franz Rowy und August Schienle.

Ueber den 5. Punkt nach welchem laut § 35 der Statuten 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung etwaige Anträge der Direktion schriftlich einzubringen gewesen wären wurde übergegangen, nachdem solche nicht eingelaufen sind.

Bei Verhandlung der vom Direktionsrathe eingebrachten Anträge wurde der wichtige Antrag gebracht 1/2% Schreibgebühr bei Wechselkomptirungen einzubehalten. Es entspann sich hierbei eine etwas lebhafte Debatte, nach welcher — nachdem, alle Zweifel diesbezüglich aufgeklärt wurden — der Antrag einstimmig angenommen wurde.

Nachfolgende Anträge des Aufsichtsrathes wurden hierauf allgemein acceptirt.

1. Dem Direktor in Ansehung dessen, daß das Institut noch jung und im Entstehen begriffen ist eine

Acht Tage später. Korporal Bauer hatte noch zwei Tage seines Kasernenarrestes abzuhähen, als er folgendes Billeddung erhielt:

„Lieber Heinrich! Ich ergreife mit Freiden die Feter um die zu wissen machen, das ich heute auf die Nacht auf einen Mastenbal zum Dreher geh. Ich hof dich bestimmt dort zu sehen, sonst weiß ich schon was ich du. Mit dankend Grüßen deine dreie Mali“.

Bauer war in Verzweiflung, denn Mali war ein allerliebste Stubenknäbchen, dessen einzige Fehler die orthographischen waren, und die Drohung, „sonst weiß ich was ich du“, verstand er nur zu gut, denn schon lange bemühte sich ein Leibgarde-Infanterist, um das Herz und die Gansf Mali's zu erringen.

Kasernenarrest und ein Liebchen, welches im Vergriffe steht, in das Lager eines anderen Truppenkörperes überzugehen, das sind zwei Dinge, welche sich nicht recht vertragen.

„I muß umdrah'n heut' und wann's es Warnungs-konstitut mit mir aufmachen.“ Mit diesen Worten stürzte er zum Taghabenden, dem Geschäftsvorsteher Fries, welcher darüber höchlich erschraf, denn die größte Schererei hat der Taghabende, wenn Jemand „umdraht“. Fries suchte ihn daher zu beruhigen, er erklärte ihm, daß er eine Koufine habe, welche schon lange in Bauer verliebt sei, allein dieser war nicht anständig, wollte von dieser Koufine nichts wissen und beharrte eigenständig auf den Besitz seiner Mali. Fries grübelte, dann rief er „Bett ausstopfen“. Bauer jubelte! Worum war ihm dies nicht gleich eingefallen?

Gratifikation für das Jahr 1889 von fl. 100.

2. Dem Cassier eine solche von ebenfalls 100 fl. zu votiren.

Der Jahresgehalt des Cassiers wurde für das Jahr 1890 mit 150 fl. mit Berücksichtigung der beim Direktor vorwaltenden Gründe fixirt.

Schließlich wurden zur Authentifikation des Protokoll's die Vereinsmitglieder Karl T h e i s z und Karl K o c h a n einstimmig gewählt.

Möge das Institut stärken und aufblühen und seine segensreiche Wirksamkeit seiner schönen Aufgabe gemäß trotz Wiederlächer und Hindernisse geltend machen.

Verwaltungsausschuß-Sitzung

des Krasso-Szörenyer Komitates vom 15. Feber 1890.

Er. Hochgeb. Herr Obergespan Emrich v. Jakabffy eröffnete die Sitzung, indem er die erschienenen Ausschußmitglieder begrüßte. Aus dem vorgelegten Berichte des Herrn Vizegespan's bringen wir das Wesentlichste:

Durch die in den Gemeinden stattgehabten Funktionärs-Wahlen kamen unbedeutende Veränderungen vor; die Sicherstellung der Forderungen der Gemeindefonde werden eifrig fortgesetzt. Im Sinne der verfaßten und gutgeheißenen Statuten werden die Baumschulen geordnet, sowie im Interesse der Vollziehung der verfaßten und hohen Orts bekräftigten Statuten, betreffend die Gemeinde-Gebahrung und Rechnungsführung wurden die notwendigsten Verfügungen getroffen.

Die Person- und Vermögenssicherheit wurde nur in zwei Fällen gestört. In der Gemeinde Kavarán entwanderten unbekante Thäter dem dortigen Kaufmann Geza Fischl Waaren im Werthe von 250 fl. und in Branynec hat Jemand nach einer abgehaltenen Präsidents-Wahl auf den Richter geschossen, glücklicherweise blieb derselbe unverletzt. Brände kamen in 20 Fällen vor.

Der Zustand der Straßen wird trotz der in der zweiten Hälfte des vorigen Monats eingetretenen schneerückigen Schmelzung, welche die Straßen an einigen Stellen räumte für zufriedenstellend bezeichnet.

An öffentl. Arbeitsablösung sind im vergangenen Monate 2253 fl. 55 kr. eingelassen, verbleibt noch ein Rückstand von fl. 22384 13. Die Entrichtung dieses Rückstandes wird auf Kosten der Schuldner durch einen Zentral-Beamten bewerkstelligt, was schon in den Csikvacz und Bezogvacz Bezirken angefangen wurde. Den amtlichen Bescheide betreffend ergibt es sich, daß zu den 2931 Stück Restlosen im v. Monate 4009 Stck. Alken eingelassen sind, hiervon wurden 4193 St. erledigt, somit noch ein Rückstand von 2747 St. verbleibt.

Laut Bericht des Oberphysikus war der Gesundheitszustand im Monate Jänner wegen der in Europa herrschenden Epidemie, welche beinahe in jeder Gemeinde grassirte, ungünstig.

Laut Bericht des Schulinspektors wurden im vorigen Monate die Schulen wegen der Anflugs-Epidemie in mehreren Gemeinden auf 10-14 Tage gesperrt. Der Schulinspektor besuchte im Laufe des verfloßenen Monats mehrere Normal Schulen, in der ungarischen Sprache und in

den übrigen Lehrgegenständen hat er einen zufriedenstellenden Fortschritt bemerkt. Staatslaboranten erhielten die Schulen in Völckberg 178 fl., Daruvar 672 fl., Waal 213 fl., Ravenhfa 162 fl., Slavitzicza 163, und Lindensfeld 258 fl.

Nach dem Berichte des Finanzdirectors sind zu der am Ende des Jahres 1889 im Rückstande gebliebenen directen Steuer von 709.215 fl. 88 kr. für das erste Quartal 1890 321.000 fl. vorgeschrieben worden. Auf diese Schuld von 1.030.215 fl. 88 kr. liefen im Monate Jänner 21.427 fl. 50 kr. ein, verbleibt ein Rückstand — inbegriffen die Mittelwerte abgeschrieben 838 fl. 47 kr. — von 1.007.949 fl. 91 kr. Im Vergleich zu den im Monate Jänner des vorigen Jahres eingezahlten 25.702 fl. 65 kr. Steuern, erweist sich eine geringere Einzahlung von fl. 3.275 15.

Der Rückstand der Militärbefreiungssteuer war am Schlusse des Jahres 1889 100.585 fl. 47 1/2 kr., auf welchen im vorigen Monate 619 fl. 70 kr. eingezahlt wurden, außerdem kamen 167 fl. 50 kr. in Abrechnung, bleibt Rückstand 100.417 fl. 97 1/2 kr. Au sonstigen ararischen Forderungen und Gebühren sind noch 49.960 fl. 97 1/2 kr. eingelassen, es ergibt sich daher eine Totalsumme von 69.007 fl. 28 1/2 kr.

Der auf das Jahr 1890 bezügliche Bericht betreffend des Steuer-Anschlages hebt hervor, daß das Ergebniß des summarischen Grundsteuer-Anschlages an sämtliche Gemeinden mit der Weisung hinausgegeben wurde, daß die Vorschreibung der Grundsteuer auf Grund der im vergangenen Jahre verkommenen Besitzwechsel-Veränderungen richtiggestellten Besitzbögen zu geschehen hat. Unter Ueberprüfung sind die durch die Gemeindeorgane verfertigten Steuerentwürfe-Nominale der Erwerbs- und Haussteuer. Diese Journale sind bereits an die zum Jozsefer Bezirke gehörigen Gemeinden versendet worden. In der Evidenzhaltung der Grundsteuer ist kein nennenswerther Fall vorgekommen. 35 neugebaute Häuser sind einstweilig von der Steuerpflichtigkeit entbunden. Nachdem noch die übrigen Berichte der Jozseferen zur Kenntniß genommen wurden, schloß Vorsitzender die Sitzung.

Wochen-Chronik.

Affentirung. Morgen beginnt hier die Affentirung für den Ort und den Bezirk Nischiza und dauert drei Tage. Als Civilpräsident wird Jangitay der Vizegespan unseres Komitates Herr Bela v. Vitsek. Außerdem besteht die Affentirungskommission aus einem Stabschef der gemeinsamen Armer, einem Stabschef der Honvédarmee und zwei Subalternoffizieren.

Gewerbes-Korporation. Versloßenen Montag fand im Kaffi-Wokom die Generalversammlung der Gewerbes-Korporation statt, in welcher als neuer Präsiß Herr Jozsann Brodnia usky und außerdem 12 Ausschuß-Mitglieder gewählt wurden. Ueber den weiteren Verlauf sind wir nicht in der Lage genaue Daten zu bringen, nachdem der Sekretär der Gewerbes-Korporation die Einsicht in das Protokoll verweigerte. Ob dieser Vorgang gerechtfertigt war oder nicht, darauf werden wir bei Gelegenheit zurückkommen, müssen aber den Vorgang des Sekretärs zum Mindesten als eine Indolenz bezeichnen.

zu zittern, daß die Lampe flirte. Wohl war noch Alles in Ordnung, allein unten am Fußende des Bettes, da lagten jetzt sporendelnde Stiefel Handbreit hervor und für gewöhnlich geht man mit diesen Nagelhümen einer Fußbekleidung nicht zur Ruhe.

Wer hatte dies gethan?

Dem Geschüßvormister Fries perkten kalte Angstschwitstropfen unter dem Csako hervor, er hat alle Hülgen, zu verhindern, daß der Hauptmann jene Stiefel bemerke; allein Hauptmann Jingal hatte gute Augen.

„Wer liegt hier?“ rief er streng.

„Der Korporal Bauer, Herr Hauptmann,“ stotterte der Taghabende.

„Warum legt sich der mit den Stiefeln zu Bett?“ polterte der Hauptmann.

Fries zuckte die Achseln.

„Wollen Sie ihn auf,“ befahl der Hauptmann.

Fries sah, das Alles verloren und daß ihn nur noch Frechheit retten konnte. Er stellte daher die Lampe auf den Tisch wieder und begann die Puppe zu rütteln. „Bauer! Stiefel anziehen!“ rief er dem Klumpen von alter Wäsche zu, welcher natürlich keine Miene machte, diesen Auftrag auszuführen. Fries rüttelte immer stärker und stärker.

„Der hat einen gesunden Schlaf,“ bemerkte Hauptmann Jingal, welcher den Belebungsvorfunden des Taghabenden zusah.

Fries erfaßte nun mit vielem Schauspielertalent vorerst den einen Stiefel, welcher ganz lose im Bett lag,

Postparlaffaverkehr. Ueber den Postparlaffaverkehr pro Feber kommt uns von Seite des hiesigen Postamts s folgender Bericht zu. Es waren 128 Einzahlungen mit 1377 fl. 03 kr., darunter 7 Cheques mit 793 fl. 30 kr. und 30 Rückzahlungen mit zusammen 293 fl. 64 kr.

Unglücksfall. Der bei der Werksbahn im Dienste gestandene Bremser Josef Urbanek ist am 26. d. M. 1/7 Uhr früh beim Verschoben zweier Waggons in Folge des gestörten glatten Bodens, während dem Ausklappen der Waggons ausgetreten und ist so unglücklich gefallen, daß er am Halse überfahren und getödtet wurde. Wie man uns mittheilt, ist dieser Unglücksfall bloß der Unvorsichtigkeit des Verunglückten selbst zuzuschreiben, nachdem er nach den Dienstvorschriften zu warten gehabt hätte, bis der Zug vollständig stillstand.

Vom Turnverein. In der am 25. v. M. abgehaltenen Turnath's-Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die diesjährige Generalversammlung am 16. März l. J. im Ludvig'schen Saale abzuhalten. Näheres hierüber enthält unser diesbezügliches Interat und die an die Mitglieder zur Ausgab gelangenden Einladungen.

Zur Abwehr. Wie sich doch die Zeiten ändern! Vor einigen Monaten noch lebten wir blind in die Welt hinein, ohne idealer Nahrung, wie Menschen, bei denen alles Schöne und Erhabene gar nicht zu greifen vermag — und heute, um wie Vieles reicher sind wir an Geist und idealer Auffassung, seitdem ein Mann, dem die Weihe des Geistes angeboren ist, dem der Genius wahrhaft lächelt, seine Gittige über uns ausgebreitet hat und uns Weisheit lehrt. Dieser Mann zu sein, dürfte sich der aller Ehrenwerth'st Herr U s t a r B e r a n eingebildet haben, als er über die Frachtschichte derart in Harnisch gerieth, daß er sich zu den größten Gemeinheiten hinreißen ließ. Er sah sein hohes Ansehen schwinden, mit dem er aller Welt glauben machen wollte, er sei der Einzige, der uns vor totaler Verumpfung in Unwissenheit noch retten könne. Zum Glück aber kennt man den sauberen Patron, und würden wir es nicht der Wahrheit schuldig sein, wir hätten seinen kühnen Ausfall — der allseits Absehen und Eckel erregt hat — gar keiner Antwort gewürdigt haben.

Vertheidigen wollen wir uns nicht, müssen aber betonen, daß wir durch unsere beißenden im redactionellen Briefkasten gebrachten Korrespondenzen der hiesigen Öffentlichkeit einen Dienst erweisen wollten, indem wir einen Mann, der durch Aufschneideret sich groß machen wollte, durch Mittheilung seiner ausgestreuten lügen- und dünselhaften Gerüchte und seiner feinen Stückelchen in's richtige Licht stellen wollten. Dies schien jedoch dieser eminenten Koriphäe nicht zu behagen, und da er ohnmächtig war sich zu vertheidigen, verwarf er sich auf die Gemeinheit. Dies genügt zu unserer Vertheidigung, und wollen wir nun die begonnene Präludien zu einer Symphonie, die Herr Beran gegen uns zu führen gedachte, im verfeinertem Tone bis zum Finale durchführen.

Es ist geradezu lächerlich, wenn ein Mann, ohne sich vertheidigen zu können, dadurch sich aus der Affaire zu ziehen trachtet, daß er statt Widerlegung, seinen ganzen Schimpfodez mobilisirt. Und das heißt Bildung, das ist Wissen und Geist, das ist die Eleganz des Styls, die sich in Worten offenbart wie: Pintschgelklaff, Schundblatt-

und that, als müsse er sich schrecklich mühen, um denselben vom Fuße des Schlafers herabzuziehen, dann erfaßte er den zweiten, die gleiche Komödie spielend und rief dann „Ah!“

Hauptmann Jingal war sonst kein Offizier, welcher sich leicht täuschen ließ, allein die Frechheit, mit welcher Fries die Operation des Stiefelausziehens vollführte, mußte ihn imponirt haben, denn er verließ sporentlirrend das Zimmer und die Batterie.

Als er die Treppe hinunterstiegt, da mußte Fries an sich halten, um nicht, von seinen Gefühlen überwältigt einen Juchser auszustößen.

Korporal Bauer kehrte auf verabredetem Wege, nämlich als Stallwache beim Morgengrauen zurück. Er war glücklich, denn er hatte das Herz und die Günst seiner Wahl neuerdings erobert, doch Fries erklärte, er könne es unter zwei Liter Bier und drei Virginier als „Schreckensgeld“ nicht thun, Bauer zeigte sich edel und bezahlte sogar drei Liter Bier und drei Virginier.

Als Hauptmann Jingal den Korporal Bauer wieder zu Gesicht bekam meinte er: „Sie sollten sich Abends beim Schlafengehen die Stiefel anziehen, denn ich glaube, man könnte Ihnen die Füße ausreißen und Sie würden doch nicht wach.“

Damit war die Sache beendet, allein der Bauer hätte doch gerne gewußt, wer ihm den Streich gespielt und die Stiefel ins Bett gelegt, doch Niemand wollte es gethan haben, und hier hätte auch das amerikanische System des „No question asked“ — es wird nicht nachgefragt — nichts genügt.

den, Schauspieler, Gschichtskund, Pöbelmänn u. s. w. 14 Jahren, niemals a wie gewöhnlicher Sorte gewöhnlicher Oberstufel ein Mensch, der sich Kapazität, Minister zu leben, ein Redakteur Ungarus hinstellt? Wie beurtheilen zu können hat. Ein Industrieller Meister finden, doch über diese Aufschneideret kur (nach der Schreibung die Geschichte vom anschwäche, bringt er i Abreisen bespizten Zeit Länge“, vergrüßt aber, d werfen, wenn man selbst

Kein Mensch in geblide Defraudation d Familienerhältnissen ge von getödt, und Jeder, aus seinem eigenen M Herr Beran auf das ö er wollte wenig ste sein. Nur so läßt sich muß sein Vorgehen an

Bergeglückheit ist kein in der Zeit als Herr I und in Vagyon populär glückliche Idee seinen vie tan aus puren Eudision, bildäten einem wohlthätig trug hat stattgefunden, Restaurateur erhielt es z Armeenkasse, doch wollte Geld selbst abheben, er dort und heute hat die Ge — trotzdem es in Rum Dezember v. S. heißt, d Armeenkasse zugeführt w halten D e s s e n u n g e a e i n e h r e n w e r t h e r

Wir halten die Aff hinkünftig mit so trauer Gesellschaft nicht mehr b

Die Prüfungs-G ste n und Preiger in Prüfungen Samstag den kanlei der Jozsefstädter L over schriftliche Anmeldebaunante zu Temsvar (E gegengenannt. Die Ma Sprache mindestens in Dampfesset-Verordnunge zu verstehen. Zur Prüfmemente erforderlich: 1. 1 zeugnisse, welche darthun, 1 e r Dampfmaschine, resp nate gewirkt hat und zwar welchem er die Prüfung der Gemeinde-Vorsthung Kandidaten zur Maschin ihren Lehrbrief oder ihre

Bevölker

Dem 21. Feber 1890

Wdm.-No

Ge

Mathild Bojtska 1 Knabe — Josef Kohl 1 Mädchen — Conrad Mik Knabe — Anton Richter Knabe — Stefan Bünche 1 Knabe.

Ge

Anton Mrska 5 M Jahre alt — Franz Ros Goldner 49 Jahre alt — Carl Wagner 27 Jahre Jahre alt — Josef Zaus

Lotto

Budapester Lotto

71 54

Nachte 3

N. Szehener Lotto

33 20

Nachte 3

arlässig
hiesigen
Eingab
es mit
sammen
Dieste
M. 17
des gr
eln der
daß er
an uns
chtigkeit
er nach
bis der
abge-
schlossen,
1. 3.
ber ent-
die Mit-
ändern!
ie Welt
ei denen
vermag
an Geist
ie Worte
wahheit
und uns
er all-
aben, als
eth, daß
teß. Er
ler Welt
uns vor
n könne.
on, und
wir hüt-
chen und
ht haben.
betonen,
n Brief-
Dissent-
ir einen
u wollte,
nd dün-
ch diese
er ohn-
sich auf
ridigung,
u die n
Veran
n ver-
durch-
un, ohne
Affaire
n ganzen
das ist
die sich
undblät-
n densel-
n erfalte
und rief
welcher
t welcher
ollführte,
ntkirend
ste Gries
erwältigt
ge, näm-
Er war
st für
er könne
schreckens-
hite sogar
er wieder
h Abends
ch glaube,
e würden
er Bauer
h gespielt
wollte es
erikanische
icht nach-

chen, Schmauz, Schnabblöffel u. f. d. h. Gobl, Ku-
fandl, Pölslein u. f. w. Unser Blatt b. s. i. c. h. t. schon seit
14 Jahren, niemals aber fand sich eine solche Blüthen-
lese gemischter Sorte in denselben vor. So schreibt ein
gewesener Oberstabsrichter, ein zukünftiger Bürgermeister,
ein Mensch, der sich in Gesellschaft gebrüht hat, mit
Kapuzinern, Ministern und Direktoren in Dankschuld
zu leben, ein Redakteur, der sein Blatt als eines der ersten
Ungarns hinstellt? Man muß eben kein Sokratis sein, um
beurtheilen zu können, mit wem man es hier zu thun
hat. Ein Industrieller, ein Kenner könnte hier seinen
Meister finden, doch unser langes Publikum lächelt bloß
über diese Aufschneiderleiste und lobt den hohen Charac-
ter (nach der Schreibweise des Herrn Veran) Damit er
die Geschichte vom angelegenen Trakt einigermaßen ab-
schwäche, bringt er in der letzten Nummer einen mit
Brosamen besetzten Leitartikel „Ueber die Schenken der
Lüge“, vergißt aber, daß es nicht gut ist mit Steine zu
werfen, wenn man selbst im Glashause sitzt.

Kein Mensch in Resicza hat etwas über die an-
gebliche Defraudation des Herrn Veran und über dessen
Familienverhältnisse gesprochen, Niemand hat etwas da-
von gehört, und Jeder, der befragt wurde, hat dies nur
aus seinem eigenen Munde erfahren. Entweder wollte
Herr Veran auf das öffentliche Mitleid appelliren oder
er wollte wenigstens in einer Sache rein
sein. Nur so läßt sich die Sache erklären, und Jeden
muß sein Vorgehen anerkennen.

Bergehlichkeit ist keine Sünde und darum — es war noch
in der Zeit als Herr Redakteur Veran trachtete hier
und in Voglans populär zu werden — verfiel er auf die
glückliche Idee seinen viel gerühmten Aufsvortrag in Vog-
lan aus parcu Edelfirn, berufen von den dortigen Nota-
ritäten einem wohltätigen Zweck zu widmen. Der Vor-
trag hat stattgefunden, daß Geld wurde einkassirt, der
Restaurateur erhielt es zur Ubergabe an die Voglauer
Armenenkasse, doch wollte wahrscheinlich Herr Veran das
Geld selbst abheben, er behob es am nächsten Tage von
dort und heute hat die Gemeindevorstandung von D. Voglans
— trotzdem es in Nummer 49 der N. B. Z. vom 8.
Dezember v. J. heißt, daß der Reingewinn der Voglauer
Armenenkasse zugeführt wird, bisher keinen Heller er-
halten. Dessen ungeachtet aber ist Herr Veran
eine Ehrenwerthe Achtungsvoller Mann!!!

Wir halten die Affaire für beendet und wollen uns
hinfünftig mit so traurigen Gestalten der menschlichen
Gesellschaft nicht mehr befassen.

Die Prüfungs-Kommission für Maschin-
isten und Heizer in Temesvár wird die nächsten
Prüfungen Samstag den 8. März in der Zugförderungs-
kanzlei der Kaiserstädter Bahnhofsstation abhalten. Mündlich
oder schriftliche Anmeldungen werden im kön. ung. Staats-
bauamt zu Temesvár (Dampferabgebäude III. Stock) ent-
gegengenommen. Die Kandidaten müssen der ungarischen
Sprache mindestens insofern mächtig sein, um die
Dampfessel-Berordnungen zu lesen und vollkommen
zu verstehen. Zur Prüfung sind ferner folgende Docu-
mente erforderlich: 1. Behördlich beglaubigte Zeug-
nisse, welche darthun, daß der Kandidat bei geheiz-
ter Dampfmaschine, resp. Dampfessel, mindestens 6 Mo-
nate gewirkt hat und zwar als Gehilfe für jenes Fach, aus
welchem er die Prüfung zu machen wünscht; 2. ein von
der Gemeinde-Vorstandung ausgestelltes Sittenzeugniß; 3.
Kandidaten zur Maschinenwärters-Prüfung müssen auch
ihren Lehrbrief oder ihr Arbeitsbuch vorzeigen.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 21. Feber 1890 bis incl. 28. Feber 1890.
Röm.-kath. Pöstgton:

Geboren:

Mathild Bojtska 1 Knabe — Christian Hubta 1
Knabe — Josef Rehl 1 Knabe — Johann Gindich 1
Mädchen — Conrad Miko 1 Knabe — Andreas Banyá 1
Knabe — Anton Pichler 1 Mädchen — Anton Ring 1
Knabe — Stefan Binkter 1 Mädchen — Adolf Schmidt
1 Knabe.

Verstorben:

Anton Mrška 5 Monate alt — Jakob Rabics 45
Jahre alt — Franz Kosavichy 10 Jahre alt — Josef
Goldiner 49 Jahre alt — Josef Nebanek 30 Jahre alt —
Carl Wagner 27 Jahre alt — Andreas Plavusjhat 2
Jahre alt — Josef János 2 1/2 Jahre alt.

Lottoziehungen:

Budapester Lottoziehung vom 22. Feber:

71 54 1 37 44

Nächste Ziehung 8. März.

N. Szegener Lottoziehung vom 26. Feber:

33 20 25 51 68

Nächste Ziehung 12. März.

Eingesendet:*)

Weisse Seidenstoffe von 60 kr. bis
fl. 11.45 per Meter — glatt und gemustert (ca. 150
verschiedene Qual.) — versendet reben und südwey-
post- und zollfrei das Fabrik Depot G. Brunnerberg
(N. u. N. Postofficant) Zürich Winter umgeb.
Briefe kosten 10 kr. Porto. 2

*) Für Form und Inhalt, sowie Stillsitz dieser Arbeit
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unvertheilbar bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, übermäßigem Nüchtern, Pölslein,
sauren Aufstößen, Reiz, Magenkatarrh, Zeh-
brennen, Bildung von Sand u. Gries, über-
mäßiger Zuleimungsverdauung, Gelbsucht, Ubel
und Erbrechen, Nervenkrankheiten, Paralyse
des Magens, Bluthusten, Hämorrhoiden, Hämaturie
mit Ursteinen und (Steinchen), Blasen-, Milz-,
Leber- und Nierenkrankheiten. — Preis
fl. 1.10. Versandt franco nach
Zoppitz, 70 kr. — Verkauf-Vertrag durch
Herrn Carl Brada, Kremsier (Mähren).

Wahrung! Die echten Mariazeller
Magen-Tropfen werden vielfach gefälscht und
nachgeschickt. — In jedem der 60 Kr. auf
jede Flasche in einer reiben, mit gelber Schutz-
marke versehenen Emballage gewickelt, mit den
folgenden Verbindungsanweisung angeschlossen, das
selbe in der Buchhandlung des H. G. in Kremsier
zu haben ist.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind
in jedem der 60 Kr. auf jede Flasche in einer
reiben, mit gelber Schutzmarke versehenen
Emballage gewickelt, mit den folgenden
Verbindungsanweisung angeschlossen, das
selbe in der Buchhandlung des H. G. in
Kremsier zu haben ist.

**Mariazeller
Abführpillen.**

Die Mariazeller Abführpillen sind
in jedem der 60 Kr. auf jede Flasche in einer
reiben, mit gelber Schutzmarke versehenen
Emballage gewickelt, mit den folgenden
Verbindungsanweisung angeschlossen, das
selbe in der Buchhandlung des H. G. in
Kremsier zu haben ist.

Stoffe für Anzüge.

Peruvia und Dosking für den hohen Clerus
vorschriftsmässige Stoffe für k. u. k. Beamten-Uniformen
auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livré,
Tuch für Billard u. Spieltische, Loden
auch wasserdicht für Jagdröcke, Waschstoffe,
Reise-Plaids von fl. 4—12 etc. Alles dies billiger
als überall und nur von bester haltbarer Qualität.

Joh. Stikarofsky in Brünn.

Größtes Tuch-Lager Oesterreich-Ungarn. Muster franco.
Für die Herren Schneidermeister reichhaltigsten aller schönsten
Musterbücher. Nachnahmesendungen über fl. 10 franco. Bei
meinem constanten Lager von fl. 200000 und bei meinem
Weltgeschäfte ist es selbstverständlich, dass viele Reste
übrig bleiben und da unmöglich ist hiervon Muster zu senden,
so nehme ich derart bestellte Reste retour, tausche dieselben
um oder sende das Geld zurück. Die Farbe, Länge, Preis ist
nötig bei der Bestellung der Reste anzugeben.
Korrs. in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer
italienischer und französischer Sprache.

Gasthaus-Eröffnung!

Beehre mich einem p. t. Publikum anzuzei-
gen, dass ich ab 1. März im eigenen Hause ein

Gasthaus

eröffnet habe, mit welchem ich nach besten
Kräften bestrebt sein werde, meine Gäste durch
vorzügliche Küche, gute Getränke und solider
Bedienung in jeder Hinsicht zufriednen zu stellen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

Achtungsvoll
Johann Gruber,
recte Galgoezi.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Tuch- und Schafwollwaaren

von der billigsten bis zu der allerfeinsten
Qualität für den Frühjahr- u. Sommer-
bedarf versendet jedes Maass auch an Private
jede Concurrrenz schlagend das

Depot aus k. k. priv. Feintuch- u. Schafwollwaaren-Fabriken

Moriz Schwarz,

Zwittau (Mähren).

- 1000^{te} Fabriksreste und Coupons für
Anzüge, Ueberzieher, Beinleider,
Damen- und Kindergarderoben werden
zu staunend billigen Preisen abgegeben.
 - Zu fl. 3.20 Ein completer Herren-Anzug
aus 3^{te} Mtr. Rest.
 - Zu fl. 6. — Ein completer Herren-Anzug
feiner aus 3^{te} Mtr. Rest.
 - Zu fl. 8. — Ein completer Herren-Anzug
feinst aus 3^{te} Mtr. Rest.
 - Zu fl. 9.50 — fl. 14. — Ein compl. Herren-Anzug
hocheinst aus 3^{te} Mtr. Rest.
 - Zu fl. 3.80 — fl. 7. — Practischer Ueberzieher-
stoff modernsten Farben comp. 2^{te} Mtr. R.
 - Zu fl. 8. — und höher Schwarzes Tuch aus feiner
reiner Wolle für einen kompleten Salon-
Anzug gebend 3^{te} Mtr. Rest.
 - Zu fl. 3. — und höher Moderner Waschkam-
marnstoff 1 Anzug complet aus 6^{te} Mtr. Rest.
 - Zu 50 kr. u. höh. Modern. Wasch-Pique-Gilet
complet 70 Cm. Rest.
- Vorschriftsmässige Uniformstoffe für die Herren
k. u. k. Beamten.
Reichhaltige Muster-Collection wird bereitwilligst
gesendet.

Turn-Verein in Resicza.

Die diesjährige

General-Versammlung

des TURN-VEREINES findet

am 16. März, Nachmittags 3 Uhr

in den Ludig'schen Lokalitäten

statt, zu welcher die p. t. Mitglieder hiemit freundlichst
eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Rechenschaftsberichtes.
2. Neuwahl der Funktionäre.
3. Verhandlung gestellter Anträge.

DIE VEREINSLEITUNG.

Fixes Gehalt
 und Provision zahle ich für Vermittlung bei Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen auf Raten.
 Wechselhaus **H. Fuchs**
 Budapest, Franz-Deakgasse 12.

!!Tausende!!
 Cuchroupons und Reste für den Frühjahrs- und Sommerbedarf
 Offerte ich und zwar:

Um nur 2. 25 3m 10cm Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug, guter Qualität.	Um nur 2. 50 3m 25cm schwarzes Tuch für einen vollkommenen Herrenanzug, rein Wolle, gute Qualität.
Um nur 2. 25 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, besserer Qualität, schöne Muster.	Um 2. 10-14 3m 25cm schwarzes Tuch, Verbleibend oder Todquill, für einen Herrenanzug, feine Qualität.
Um nur 2. 25 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, moderne Farben und Muster, gute Qualität.	Um nur 2. 25 2m 10cm Stoff für einen vollkommenen Herrenanzug, moderne Farbe, gute Qualität.
Um nur 2. 25 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, feine Qualität, moderne Muster.	Um nur 2. 25 2m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, feine Qualität, moderne Muster.
Um 2. 12.25 3m 10cm Stoff für einen Herrenanzug, hochlegante Zeifine modernsteren feine, anständige Qualität.	Um 2. 3.- 6m 10cm Sommeranzug oder Sommeranzug, schön, sauber, kompletten Herrenanzug geben.
Um 2. 25.50 3m 10cm Stoff für einen Sommeranzug, hochlegante Zeifine, den weitgehenden Anforderungen entsprechend.	Um nur 2. 25 Stoff für einen Herrenanzug, feine Farben, geschickte Zeifine.

Für meine Kundenliste für jeden Tag, Erträge, System Prof. Abert, farbige Uniformstoffe für die 1. u. 2. Klassen und Hingangsstoffe; Einheitsstoffe, Koden und Ertrag für Hofstoffe.
 In Preis und Qualität jede Corespondenz entgegen.
 Verleumdung: gegen Nachnahme oder Vorbezahlung des Betrages, für Nichtpassendes Betrag des Betrages und franco.
 Näher über Bedingungen gratis und franco.
D. Wassertrilling, Tuchhändler
 Moskovsky nächst Brünn.

J. Pserhofer's
 Apotheke in Wien,
 Singerstrasse Nr. 15.
 zum goldenen Reichsapfel.

Blutreinigungs-Pillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewahrt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet, von vielen Aerzten verordnet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von diesen Pillen kostet: 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Es wird ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen zu verlangen und darauf zu achten, dass die Deckelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer und zwar in rother Schrift trägt.

Frostbalsam von J. Pserhofer, 1 Tiegel 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.
Spitzwegerichsaff gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffleusen etc. 1 Flaschen 50 kr.
Amerikanische Gichtsalbe, 1 fl. 20 kr.
Pulver gegen Fusseschweiss, Preis einer Schachtel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.
Kropf-Balsam, 1 Flacon 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.
Lebens-Essenz (Prager Tropton), gegen verdauenen Magen, schlechte Verdauung etc. 1 Flaschen 25 kr.
Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr., kleines Fläschchen 12 kr.
Flakerpulver, gegen Husten etc. 1 Schachtel 25 kr., mit Francozusendung 40 kr.
Tannochmin-Pomade, von J. Pserhofer, bestes Haarwuchsmittel, 1 Dose 2 fl.
Universal-Pflaster, von Prof. Staudel, Hausmittel gegen Wunden, Geschwüre etc. 1 Tiegel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.
Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. BILLICH, ein vorzügliches, zugleiches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, 1 Packet 1 fl.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmazeutische Spezialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

☞ **Versendungen per Post** werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.
 ☞ **Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages** (am besten mittels Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

SCHNEIDER'S
 45-grädiger COCAIN.
45 Franzbranntwein
 mit reiner Salicyl-Säure,
 ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen.
 Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

Gliederreissen, Kreuzweh, Hexenschuss,	Seitenstechen, Halsweh, Kopfweg, Nerven- und Körperschwäche.	Zahnschmerz, Ohrenreissen, Blähhs, Hautausschläge.	Ohrensausen, Schnupfen, Augenentzündung,
--	---	---	--

und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe.
 Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.
 Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.
 Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.
 Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-Franzbranntwein, Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.
 Zu haben in Resicza beim Apotheker, Joset Schneider;
 in den Spezerei-Handlungen:
 bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl.
 Georg Zsian, Georg Nikolaiewits und in beiden Consumvereinen.

Kocsis Sándor,
 chemische Färberei und Oeldruckerei,
 (im eigenen Hause zu D.-Bogsán, Neuwerk.)

Durch meine seit kurzer Zeit auf das Neueste eingerichtete
CHEMISCHE FÄRBEREI
 bin ich in der Lage, sämtliche Herren-Kleider im Ganzen; Damen-Kleider aber in zerlegten Theilen nach Zulass der Grundfarbe, bestehend aus: **Seide, Sammt, Atlas, Halbseide, Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Leinen, Satin, Spitzen, Bänder, Strohgeflechte, Strangseide, Strickwolle und Strümpfe**, in allen Nuancen waschecht zu färben.

NEU! NEU! NEU!
 Chemische Bleicherei u. Nasswäscherei.
 Weisswollene und weissseidene Tücher, wollene Decken, Jacken, Spitzen, Bänder, Stickereien in Seide und Leinen etc; ferner Gold- und Silberstickereien an Uniformen und Livréen werden auf diesem Wege wie neu hergestellt.

Spitzen-Forhänge und Gardinen, werden in allen Modenfarben waschecht gefärbt und schön gespannt.
Weisse Spitzen-Vorhänge, werden zum Reinigen und Spannen zu mässigen Preisen angenommen.
Farbige Spitzen-Vorhänge, werden auf chemischem Wege gereinigt und gespannt ohne die frühere Farbe zu verlieren.

Mit Musterkarten diene ich auf gefälliges Verlangen, Ersuche die geehrten Leser und Leserinnen sich von der Kunst meiner **chemischen Färberei, Bleicherei und Wäscherei** die Ueberzeugung zu verschaffen und Sie werden zur Einsicht gelangen, dass es nicht mehr nothwendig sein wird, diverse Sachen zum Färben in Grossstädten zu senden, denn nicht nur allein in solchen Städten giebt es gelehrte Farber.

Mässige Preise und prompte Bedienung versichert
 Hochachtungsvoll:
KOCIS SÁNDOR.

Prämien
 Die Vergabe
 Sonntag und
 Fortsetzung
 in 3
 ganzjährig
 halbjährig
 vierteljährig
 Einzelne
 Man prämiere
 Man mittelst
 der Administration
 Literarische
 werden
 Freitag
 Anonyme
 Verantwortlich
 werden nicht
 Unsere Adresse
 bitten wir
 Nr.
 Die
 Kein
 oder falsch
 Würde sei
 folglich nur
 Stellung in
 thum; die
 heit, gehört
 ausschließlich
 gefunden, mit
 der Beileger
 Wie
 so können
 das; namentlich
 Würde des
 ihre Ansicht
 Licht im
 dazu beiträgt
 adeln. In
 dig zu er
 dert zu wer
 zur Schau
 then Opfer
 für die
 leer lassen.
 Geflü
 Tugend, Frö
 Geld, Rang
 Charakter
 unserer Pfl
 und Durchdr
 Verhältnisse
 schränkten
 Würde gibt,
 FR
 D
 Orig-Feuillet
 Nicht w
 das ich Sie
 fuge Doktor
 Freie; diese
 Und wie
 Banilten; die
 das nur aus
 an, liebes
 denn auch
 nicht, sie
 warum lie
 Aber nicht
 diese Volk
 Händen
 men erstar
 Aber höre
 heißer noch,
 lächeln mir
 sprachen wir
 Sie sind
 darf mit
 Arthur spr
 wieder so
 Sie erlauben
 Von Art